Schwesterngrabstätte Maikammer

Grabstätte G 2

Schlagwörter: Grab
Fachsicht(en): Landeskunde, Architekturgeschichte
Gemeinde(n): Maikammer
Kreis(e): Südliche Weinstraße
Bundesland: Rheinland-Pfalz



Schwesterngrabstätte Maikammer (2021)
Fotograf/Urheber: Bernhard Wingerter, Club Sellemols (Historienfreunde Maikammer-Alsterweiler)



Die Grabstätten für die ehemals in Maikammer tätigen Schwestern werden landläufig Schwesterngrab genannt. Es handelt sich um ein Grabdenkmal und eine Steinplatte. Die beiden Grabstätten stehen für zwei unterschiedliche Schwesterngemeinschaften. Die „Armen Schulschwestern“ (Grabplatte, Grabstein 1) und die „Niederbronner Schwestern“ (Grabmal, Grabstein 2). „Als historische Stätte ist das Schwesterngrab in der Nähe des Kreuzes anzusehen, weil es die Grabstätte des ersten Ehrenbürgers und langjährigen Bürgermeisters Sebastian Frantz war (Leonhardt/Damm/Treptow 1986, Seite 450).

Die Schulschwestern kamen erstmals am 20. Februar 1846 nach Maikammer mit dem Ziel, hier ein Filialmutterhaus zu errichten. Dies scheiterte. Im Jahre 1852 wurde dann in Speyer ein Institut für die Schwestern gegründet. Ihm gehörten zwei Mädchen aus Maikammer-Alsterweiler an: Clara Wilhelm und Barbara Groß. Als erste ausgebildete Schulschwester kommt dann Maria Josepha aus Arzheim nach Maikammer. Die Tätigkeit der Schulschwestern endete im Jahre 1976.

Die Niederbronner Schwestern sahen ihre Aufgabe mehr in der Alten- und Armenpflege. Sie zogen in das 1888/89 errichtete Schwesternhaus in der Hartmannstraße ein. Am 15. September des Jahres 1889 wurde der noch heute bestehende Elisabethenverein gegründet. Die Schwestern bewohnten das ehemalige Schwesternhaus in Maikammer, Hartmannstraße 45.

Zusammenfassung

Inschriften

- Grabstein 1 (Arme Schulschwestern): *Hier ruhen in Gott / EHRW. M LYDIA MÜLLER +1888 – 1961 † / SCHW M MAGDAL JOCHIM +1838 – 1896 †*
- Grabstein 2 (Niederbronner Schwestern): *Hier ruhen in Gott / die Schwestern / M. Vinzentia † 1945 / Schw. Hippolytha / * 19.10.1880 † 28l.5.1953 / Schw. Adelphia / Oberin / *19.12.1891 † 13.6.1953 / Schw. Ulrich * 2.10.1872 † 15.2.1955 / Schw. Luminosa * 15.11.1870 † 20.12.1957*

Kurzbeschreibungen

- Grabstein 1 ist eine einfache Grabplatte mit den Namen der Verstorbenen. In der Mitte sitzt ein Wappen, das der “Armen Schulschwestern„, eingebunden in das Symbol “Pax„ (Friede).

- Grabstein 2 ist ein Grabmal, das auf einem Granitsockel steht. Es handelt sich um zwei Säulen (ähnlich dem Eingangsportal zum Friedhof) mit einem Abakus als Tragbalken (darin eine Sonne mit Strahlen), worauf ein Kreuz sitzt. Die beiden Säulen sind kanneliert (Rillen) und werden von zwei seitlichen Elementen mit einer Zierborde begleitet. In der Mitte, leicht zurückversetzt, sind die Inschriften aufgetragen.

Personen

Grabstein 1: Lydia Müller / Magdalena Jochim
Grabstein 2: Vinzentia NN / Hippolytha NN / Adelphia NN / NN Ullrich / Luminosa NN
Geburtsdatum Grabstein 1: Lydia Müller 1888 / Magdalena Jochim 1838
Grabstein 2: Vinzentia unbekannt / Hippolyta 1880 / Adelphia 1891 / Schw. Ulrich 1872 / Luminosa 1870
Geburtsort
Sterbedatum Grabstein 1: Lydia Müller 1961 / Magdalena Jochim 1896
Grabstein 2: Vinzentia 1945 / Hippolytha 1953 / Adelphia 1953 / Schw. Ulrich 1955 / Luminosa 1957
Sterbeort vermutlich alle Maikammer
Beruf Grabstein1: Schwestern der Kongregation Arme Schulschwestern (Unserer Lieben Frau)
Grabstein 2: Schwestern der Kongregation Niederbronner Schwestern (Vom Göttlichen Erlöser)

Auf der Rückseite des Schwesterngrabs war eine Inschrift für den ersten Ehrenbürger und langjährigen Bürgermeisters von Maikammer-Alsterweiler, Sebastian Frantz eingetragen. Nach ihm ist auch der Frantzplatz in Maikammer benannt. Er war, zusammen mit seinen beiden Schwestern, der Stifter des ehemaligen Schwesternhauses in der Hartmannstraße. Eine Erinnerungsplatte befindet sich nunmehr auf der Westseite der Friedhofshalle.

(Matthias C.S. Dreyer, Club Sellemols / Historienfreunde Maikammer-Alsterweiler, 2024)

Literatur

Leonhardt, Johannes (1928): Geschichte von Maikammer=Alsterweiler. Maikammer.

Leonhardt, Johannes; Damm, Johannes; Treptow, Hans / Ortsgemeinde Maikammer (Hrsg.) (1986): Ortschronik Maikammer-Alsterweiler. T. 1. Geschichte von Maikammer-Alsterweiler, von Johannes Leonhardt 1928. T. 2. Chronik von Maikammer-Alsterweiler ab 1928 und Chronik der Verbände und Vereine 1986. Maikammer.

Schäfer, Günter; Stöckl, Martina (2015): Ortsfamilienbuch Maikammer-Alsterweiler. Band 1 und Band 2 (OFB 2015). Neustadt an der Weinstraße.

Schwesterngrabstätte Maikammer

Schlagwörter: Grab
Straße / Hausnummer: Friedhofstraße
Ort: 67487 Maikammer
Fachsicht(en): Landeskunde, Architekturgeschichte
Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)
Erfassungsmethoden: Auswertung historischer Schriften, Auswertung historischer Fotos, Literaturauswertung, Archivauswertung, mündliche Hinweise Ortsansässiger, Ortskundiger

Historischer Zeitraum: Beginn 1945
Koordinate WGS84: 49° 18 29,49 N: 8° 07 47,96 O / 49,30819°N: 8,12999°O
Koordinate UTM: 32.436.759,15 m: 5.462.080,94 m
Koordinate Gauss/Krüger: 3.436.809,31 m: 5.463.826,78 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: Matthias C.S. Dreyer (2024), „Schwesterngrabstätte Maikammer“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-352038 (Abgerufen: 17. November 2026)

Copyright © **LVR**

LVR Qualität für Menschen
HESSEN
SH Schleswig-Holstein Der echte Norden
RheinlandPfalz
Rheinischer Verein Für Denkmalpflege und Landschaftsschutz